

# Bürgerversicherung mit Basisrente

## Vorschläge der BAG Soziales

Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Schleswig-Holstein  
Kiel den 9. Februar 2017



***Karl-Martin Hentschel: BÜRGERVERSICHERUNG RENTE***

# Relevanz des Themas

- Für 40% der grünen Wähler\*innen ist die Versorgung im Alter die größte Sorge
- Grüne Wähler messen der Partei keine Kompetenz zu
- Wenn wir das missachten, gehen mehr grüne Wähler\*innen zu Schulz

# Verlauf Einkommen und Renten

## Obere Drittel:

- 2. Rente: Betriebliche Zusatzversicherung
- 3. Rente: Eigenheim/Ersparnisse
- Hohe Lebenserwartung

## Untere Drittel:

- Geringe Erwerbsquote
- Sinkende Einkommen
- Geringe Stundenzahl
- Geringe Lebenserwartung

**Renten**

**Einkommen**

# Details

Beschäftigungsquote in Deutschland	Frauen	Männer
Hohe Bildung	83%	91%
Mittlere Bildung	72%	72%
Niedrige Bildung	42%	52%

- Ein Drittel hat betriebliche Zusatzrente (ÖD, VW, Banken, Versicherungen usw.)
- Frauen sind vierfach betroffen

# Rentenniveau und Lebensstandardsicherung

- Mindestlohn: Nach 51 Jahren in Vollzeit 600€ brutto Rente (540€ netto).
- Ab 2025 reichen 30 Jahre Durchschnittsverdienst nicht mehr aus, um Grundsicherung zu vermeiden.
- 2030 liegt das Rentenniveau bei 41% bis 43% vom Einkommen (Quelle RND)
- 2030 fallen ein Viertel der neuen Rentner in die Grundsicherung.



**65% der Deutschen  
haben Angst vor  
Armut im Alter**

*Stern 24. 9. 2015*

**ANGESTELLTER  
ONLINE-MARKETING,  
1329,97 EURO**  
Christian Kohnert (31) aus Leipzig, 10 Jahre eingezahlt: „Ich habe 2 Zusatzversicherungen. An staatliche Unterstützung glaube ich nicht.“

**SACHBEARBEITERIN,  
1227,88 EURO**  
Evelyn Seipel (34) aus Frankfurt/Main, 14 Jahre eingezahlt: „Meine Prognose fürs Alter ist ein Witz. Das reicht fürs Leben später nicht.“

**BÄCKERMEISTER,  
763,03 EURO**  
Konrad Riedel (65) aus Leipzig, 37 Jahre eingezahlt: „Nach einem Herzinfarkt bin ich seit 2002 erwerbsunfähig. Dieses Jahr gehe ich in Rente.“

# Unsere Rente ist ein Witz!

**50** Deutsche zeigen, wovon sie im Alter leben sollen

Berlin - Für viele Deutsche ist es die bitterste Nachricht des Jahres! Der Brief  
Alter übrig bleibt. BILD hat 50 Deutsche gefragt. Das Ergebnis: Es reicht.

INGENZO MANCOSO, SEBASTIAN WILLNOW

**Karl-Martin Hentschel: BÜRGERVERSICHERUNG RENTE**

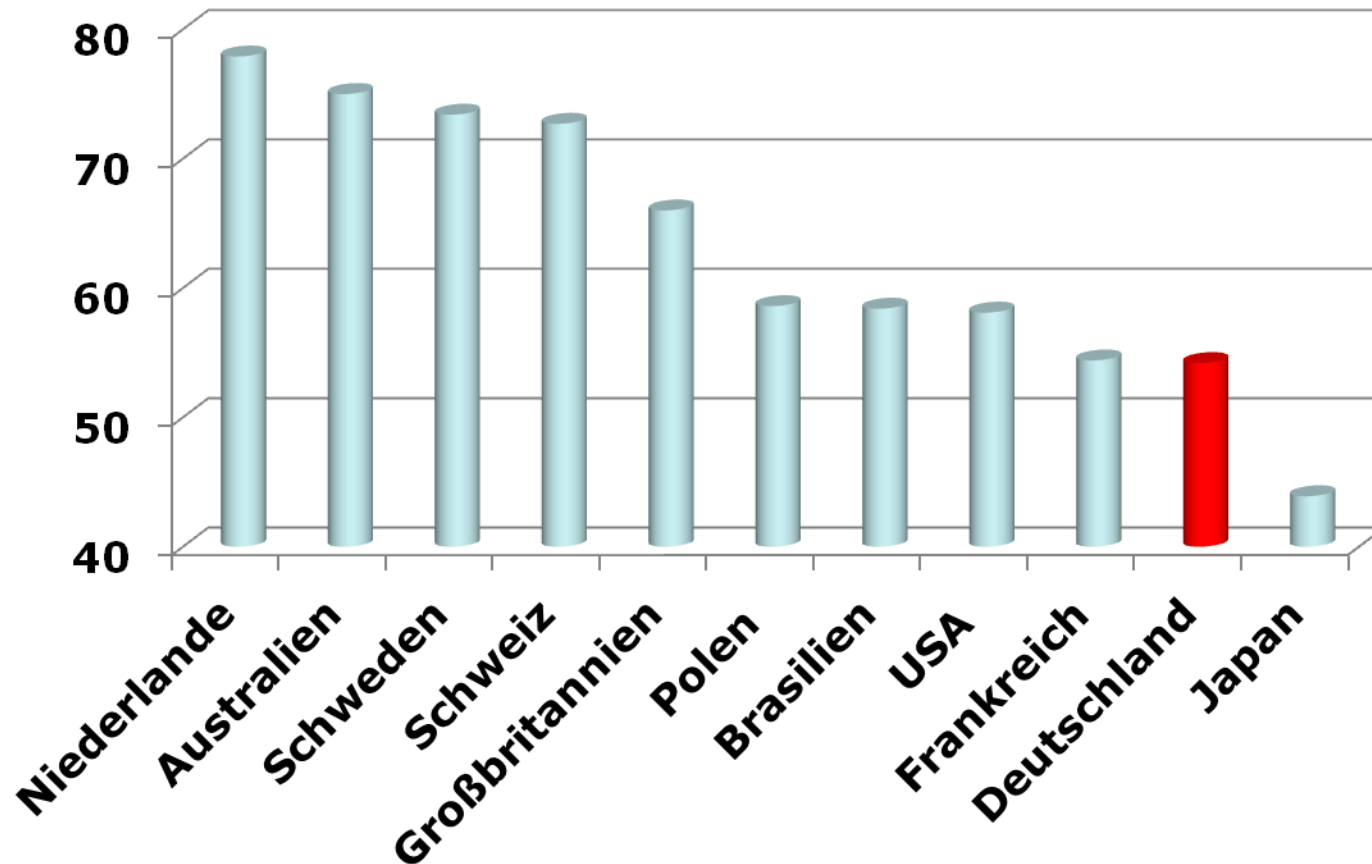
# Wer macht es besser?

## Beispiele:

- Die Schweizer AHV
  - Die dänische Folkepension
  - Die niederländische AOW
  - Die australische Superannuation
  - Die schwedische Garantipension
- **Fazit: Es geht – es ist bezahlbar – es ist gerechter**

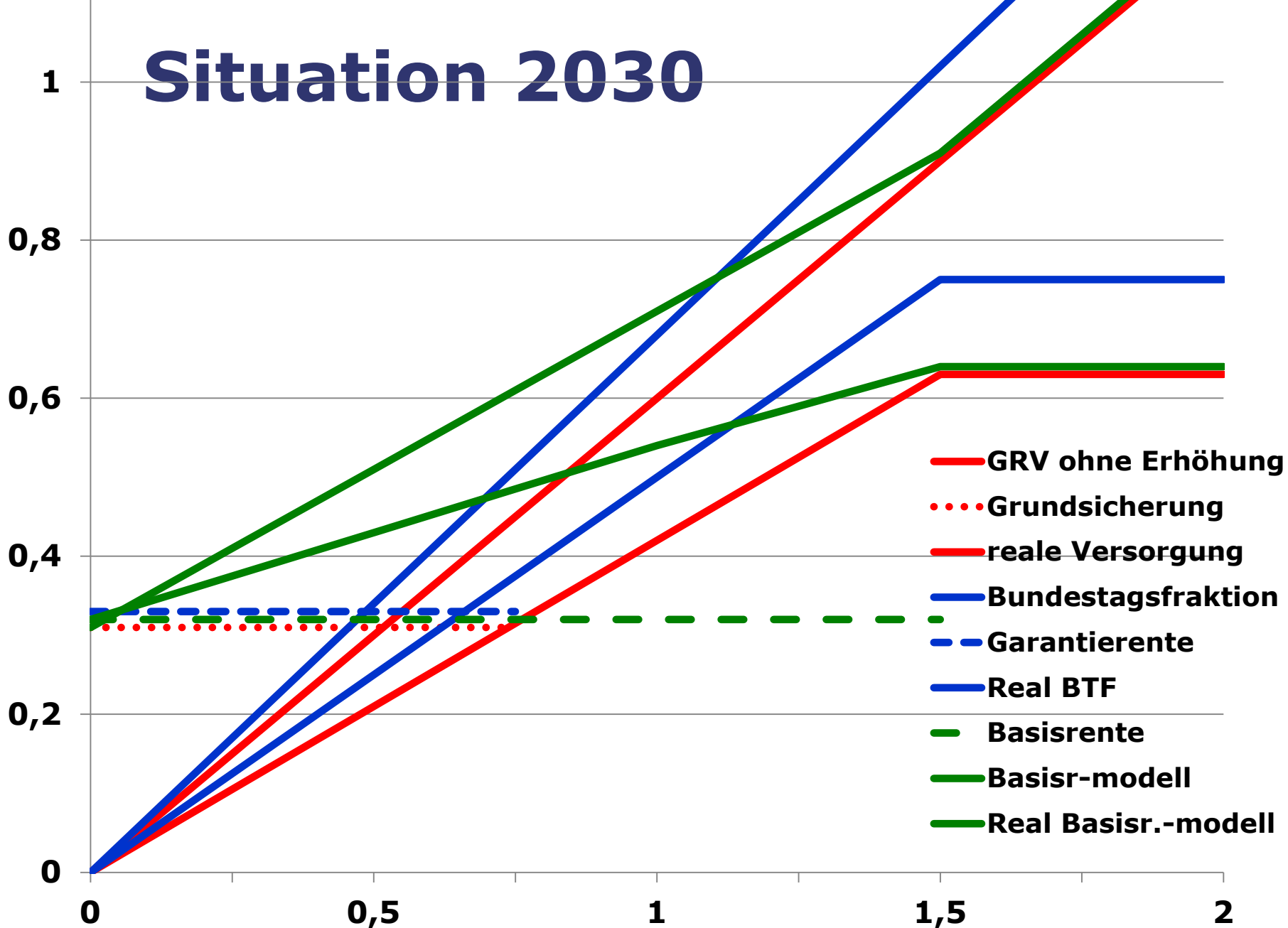
# Global Pension Index

(AFCS und Mercer 2011)





# Situation 2030



# Fazit: Alternativen

- Linear Erhöhen + Garantierente

- Sehr teuer
- Gewinner sind vor allem die oberen Einkommen, die eh schon überproportional abgesichert sind

oder

- Wir ziehen eine Basiskomponente ein

- Mit dem gleichen Kosten kann die Altersarmut viel wirksamer bekämpft werden
- Es lohnt sich für alle, für das Alter zu sparen

# Konkreter Reformvorschlag für Deutschland

1. Säule: Basisrente 800 Euro für alle, die 40 Jahre in Deutschland wohnten  
(+ 90€ Krankenkasse)
2. Säule: Gesetzliche einkommensbezogene Rentenversicherung (Zusatzrente) für alle Einkommen
3. Säule: betriebliche, tarifliche, private Renten und andere Altersvorsorge

# Weitere Vorschläge

- Eigenständige Absicherung der Frauen:  
**Obligatorisches Rentensplitting**
- **Bürgerversicherung:** Selbständige, Beamte und Abgeordnete werden in die GRV aufgenommen, die privaten RV werden zu Gesetzlichen
- **Freiwillige Vorsorge:** Freiwillige Einzahlungen in die GRV sind möglich, alternativ ein öffentlich-rechtliches Basisprodukt wie in Schweden.

# Übergangsmodell

- Bisherige Ansprüche bleiben
- Neue Ansprüche nach dem neuen Modell
- Für RentnerInnen mit Ansprüchen unterhalb der Basisrente:
  - Garantierente mit Teilanrechnung
- Beamte – Überführung in das neue System – Absicherung mit bAV

# Finanzierung

- Die demografischen Zahlen sind falsch – Deutschland wird 2040 nicht 70 Millionen, sondern 80 bis 90 Millionen Einwohner haben.
- Keine Anhebung im oberen Bereich
- Ergebnis: Ausgaben für Renten steigen bis 2050 um ca. 30 Mrd. Euro = 1% des BIP
- Fazit: Zuschüsse vom Staat bleiben vermutlich in bisheriger Höhe

# Finanzierung Basisrente

- Die Basisrente wird durch eine Lohnsummensteuer ohne BBG von den AG finanziert
- Pflichtversicherung aller Bürger ab 20 Jahren
- Einbeziehung aller Einkommen – auch Kapitaleinkommen (in der Schweiz 3%)
- Zusätzlich: Abgabe auf Einkommen im Ausland
- ❖ Länder wie Australien, Dänemark, Finnland, Kanada, Niederlande, Schweiz leisten sich eine solche Bürgerversicherung mit Basisrente

# Strategie

- Zweistufenreform:
  1. Bürgerrente mit Beamten und Selbständigen
  2. Basisrente für alle
- Lohnsummensteuer verringert den Widerstand der Besserverdienenden (der AN „merkt nichts“)
- Getrennte Basisrente und Äquivalenz der Berufsrente verringert Widerstand der Gewerkschaften
- Keine Rentenkürzung über die 42%-Linie hinaus



**Vielen Dank für Eure  
Aufmerksamkeit!**



# Beveridge contra Bismarck

1. Säule: Einkommensunabhängige  
Basisrente - Existenzsicherung
2. Säule: Einkommensabhängige  
„Berufsrente“ –  
Lebensstandardsicherung
3. Säule: freiwillige betriebliche, tarifliche  
und private Zusatzrenten

➤ **In den Bismarck-Staaten fehlt  
die erste Säule**



# Einzelfragen

- a) Ortszuschlag
- b) Abschläge für Lebensgemeinschaften?
- c) Hinterbliebenenrente (Rentensplitting)
- d) Kinderzuschläge
- e) Flexibles Rentenalter
- f) Basisrente steuerfrei – alles andere versteuern



# Deutschland könnte von Skandinavien lernen

## INTERVIEW

Mit Monika Queisser,  
OECD-Rentenexpertin,  
sprach Esther Alves

In Deutschland lebt zurzeit die reichste Rentnergeneration, die es je gab. Das wird sich ändern, wenn die deutsche Bevölkerung altert, warnen Experten. Woher kommt das?

Seit Anfang der 90er Jahre wurden in Deutschland Rentenreformen durchgeführt, die die Ansprüche für zukünftige Rentner stark gesenkt und das Rentenalter auf 67 Jahre angehoben haben. Diese Reformen waren richtig und notwendig, um die finanzielle Stabilität des deutschen

Rentensystems zu garantieren, angesichts der großen demografischen Herausforderung, die auf Deutschland zukommt. Das deutsche Rentensystem ist durch eine enge Bindung von Leistungen an

Beiträge gekennzeichnet: Wer  
eine, dass es k  
hinein und umgekehrt. Es  
in Rentenversicher  
Umverteilung von Besserver  
ltern zu ärmeren Rentnern  
statt, wie es in vielen anderen  
Ländern der Fall ist. Men  
schen, die ein Leben lang nur  
eine, vor allem die mit  
längere Auslaufzeiten hatten,  
bedrohten mit gefährdet.

Da die Beitragskarrrieren weniger stabil geworden sind, die geringfügige Beschäftigung ansteigt und auch Arbeitnehmer mit einer vollen Beitragskarriere weniger Rente zu erwarten haben, kann man voraussetzen, dass der Rententopf ansteigen wird.

Wo sind die Knackpunkte des deutschen Rentensystems?  
Die Tatsache, dass es keinerlei Umverteilung zugunsten ärmerer Rentner im deutschen Rentenversicherungssystem gibt, erhöht das Risiko der Al-

einem einheitlichen Umverteilungssystem im Sozialamt – und das auch, wenn sie ein Leben lang gearbeitet haben. Ein weiterer Unterschied zu anderen Ländern ist der Versichertenkreis: sicherung deckt nicht alle Bürger oder alle Erwerbstätigen ab wie in vielen anderen Ländern, sondern nur abhängig beschäftigte Arbeitnehmer. Auch dadurch besteht ein Sicherungs-lücken.

# Leiten – wie z

hier noch mehr getan werden  
 eilung zugunsten  
 gibt, erhöht da  
 älterer Arbeitnehmer ist in  
 Deutschland stark gestiegen,  
 aber die Arbeitslosigkeit Älterer ist im internationalen  
 Vergleich noch immer hoch.  
 Um das Problem zu vermin-  
 den, könnte man entweder,  
 wie andere Länder das zum  
 Teil tun, eine Mindestrente  
 einführen, die all denen zu-  
 steht, die eine bestimmte Bei-  
 tragzeit erfüllt haben. Eine  
 radikalere Lösung bestünde  
 darin, eine Grundrente für  
 um Beispiel die  
 Bürgerversicherung einzu-  
 führen, die der gesamten  
 Rentnerbevölkerung gezahlt  
 wird. Das würde allerdings  
 einen Systemwechsel bedeu-  
 ten.

Was machen andere Länder besser als wir?  
Geringverdiener, die heute in den deutschen Arbeitsmarkt

en ärmerer Rentenrisiko der Durchschnittseinkommens verdienen und bis zum Renteneintritt Beiträge zahlen, können nach OECD-Projektionen mit einer Bruttorente rechnen, die 42 Prozent ihres Gehalts entspricht, der geringste Wert aller OECD-Länder. Die skandinavischen Länder haben Systeme mit sogenannten Garantierenten. In Dänemark erhalten Niedrigverdiener in der Rente sogar mehr als 100 Prozent ihres vorigen Verdienstes, und in Frankreich beträgt der Zuschlag, wonach niemand mit einer vollen Beitragskarriere weniger als 85 Prozent des Mindestlohns bekommen darf.

Was ist mit Menschen, die nicht ihr Leben lang eingezahlt haben?

Hier ist die Sicherung in vielen Ländern sehr viel niedriger und oft vergleichbar mit



Rentenexpertin Monika Queisser ist Leiterin der OECD-Abteilung Sozialpolitik. Foto OECD

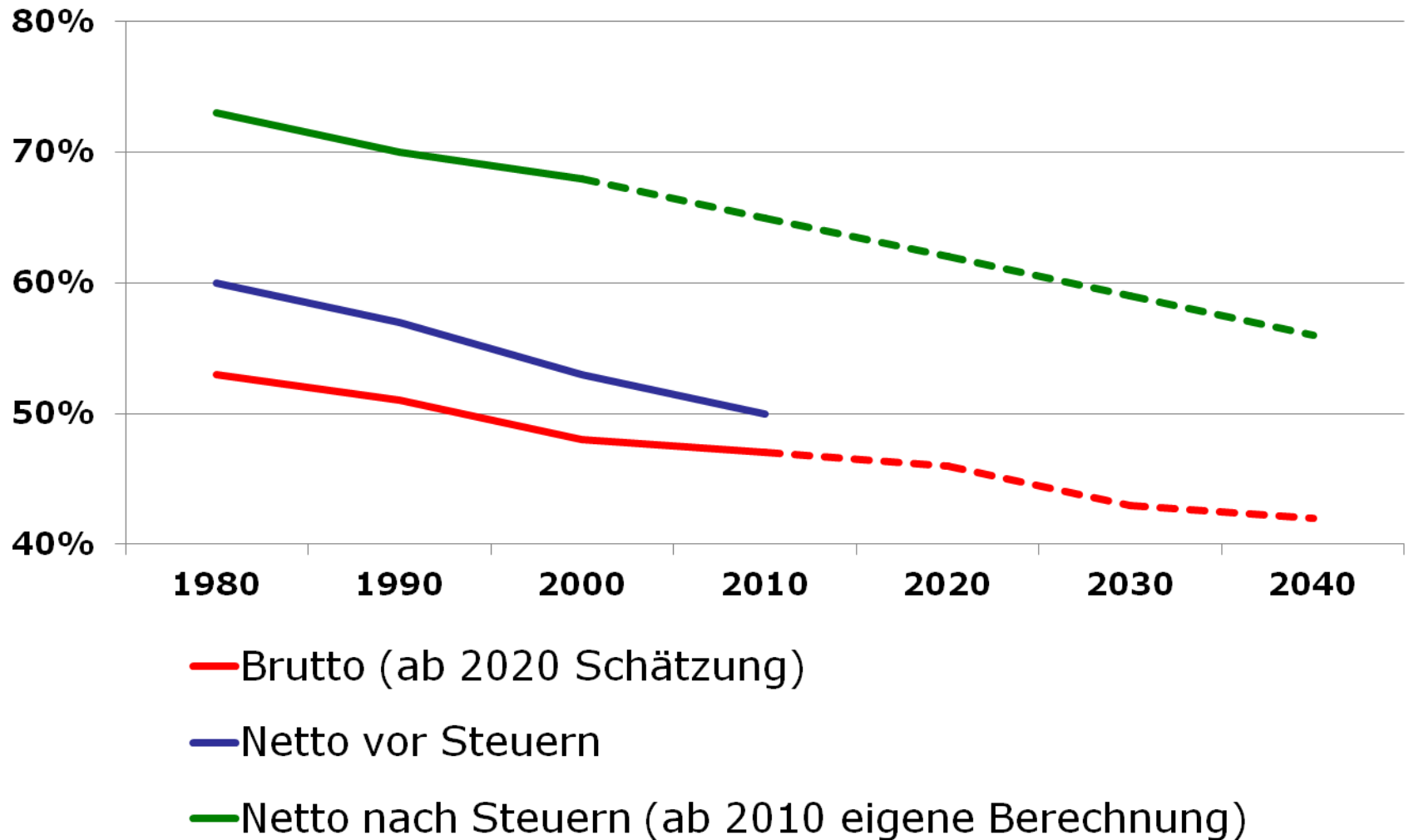
dem Niveau der deutschen Grundsicherung. Länder, die eine Mindestrente in ihrem **die** Pensionssystem haben, zahlen solchen Gruppen im Allgemeinen einen Anteil, der sich an den geleisteten Beitragsjahren orientiert. Dann gibt es natürlich auch noch die Länder, die die gesamte Bevölkerung in ihrem Grundrentensystem erfassen, wie zum Beispiel die Niederlande, die Schweiz oder auch Neuseeland.

# Reichweite: Wer ist rentenversichert?

Abgrenzung des versicherten Personenkreises im internationalen Vergleich

Nicht Erwerbstätige	Selbständige	Abhängig beschäftigte Arbeitnehmer
<b>Volksversicherung</b> (Grundsätzlich alle Einwohner innerhalb bestimmter Altersgrenzen)		
Dänemark, Niederlande, Schweden, Schweiz, Finnland)		
	<b>Erwerbstätigenversicherung</b> (Alle Erwerbstätigen)	
	Belgien, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Irland, Portugal, Großbritannien, Luxemburg, Österreich	
		<b>Arbeitnehmerversicherung</b> (Abhängig beschäftigte Arbeitnehmer)
		Deutschland

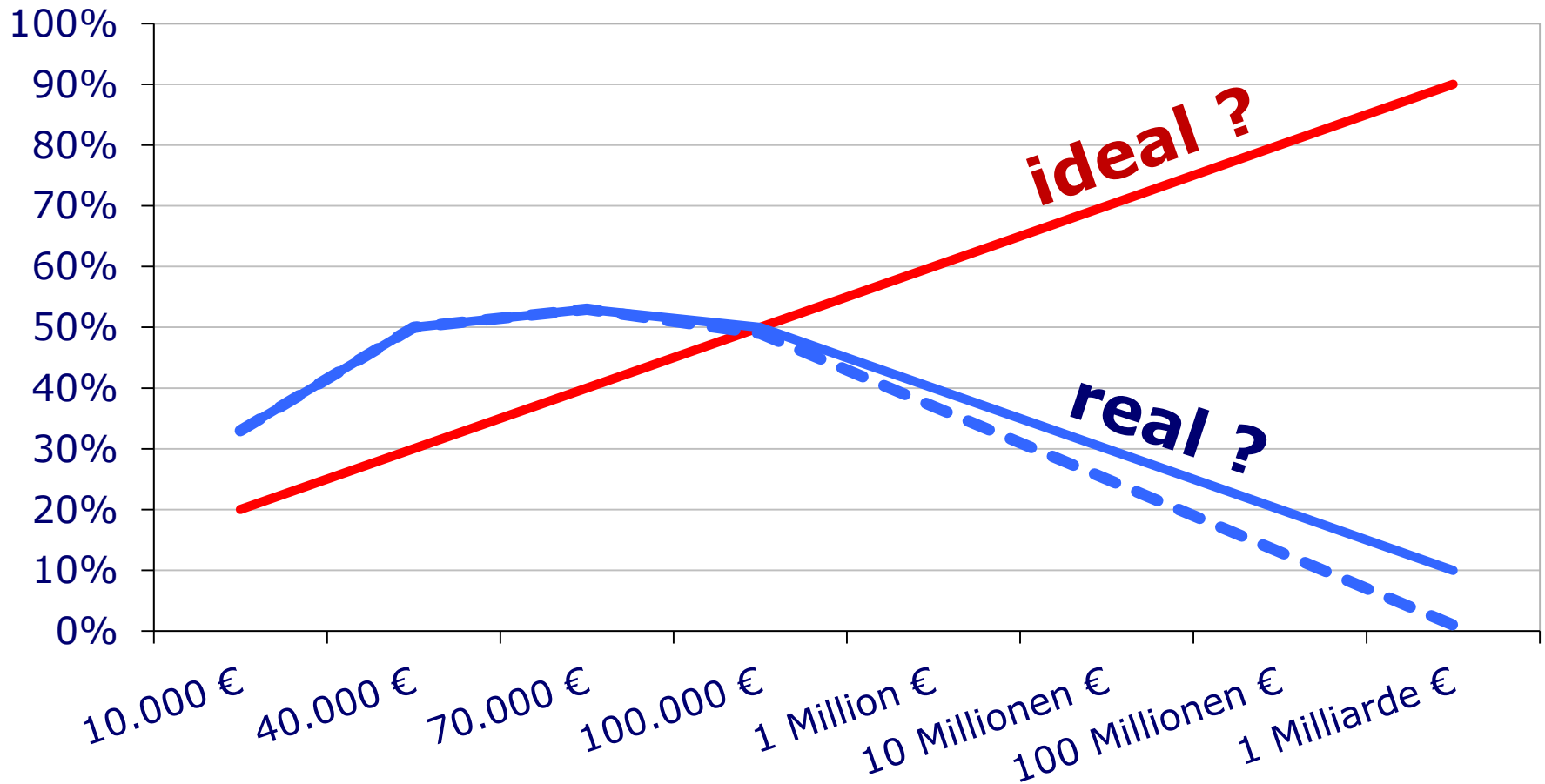
# Standardrentenniveau





# Degressive Steuer- und Abgabenlast in Deutschland

(geschätzt nach Liebert und Piketty)



**Karl-Martin Hentschel: BÜRGERVERSICHERUNG RENTE**



# Lösungsalternativen

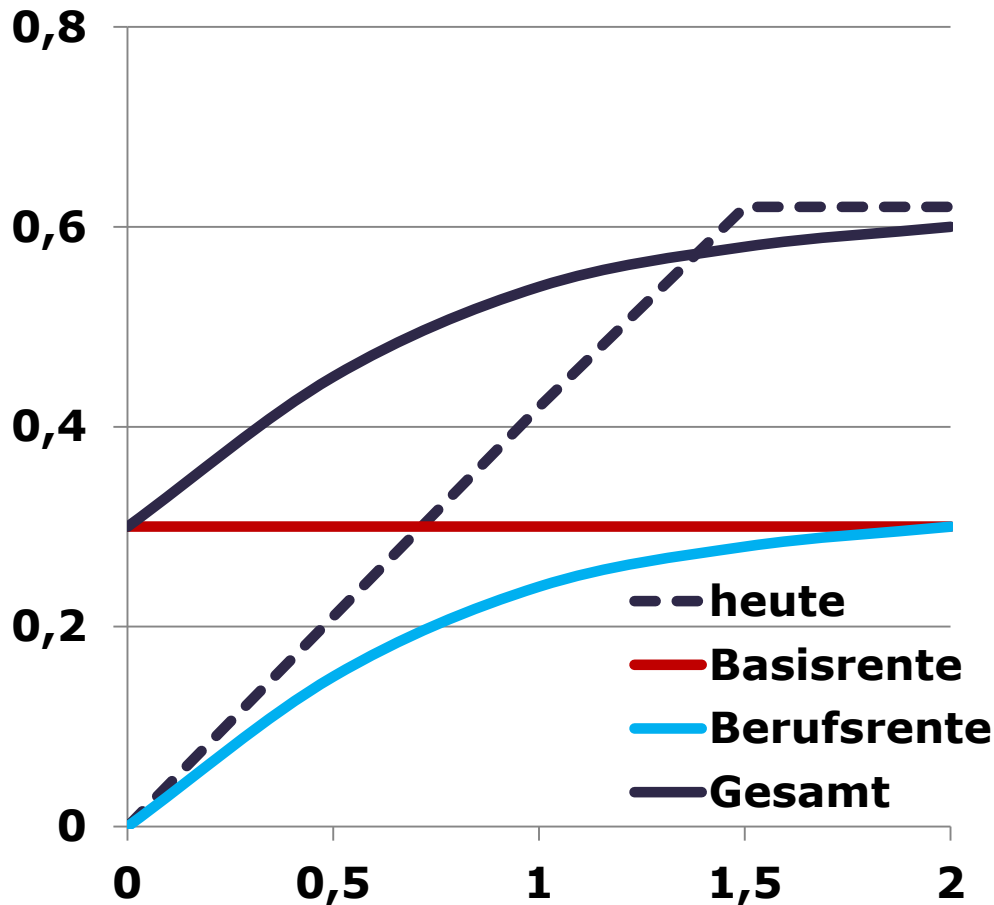
- **Anhebung der Rente** (sehr teuer)
- **bAV + Riester attraktiver machen**  
(funktioniert nicht bei Niedrigverdienern)
- **bAV + Riester als Pflichtversicherung**  
(teurer als erste Säule)
- **Steuerfinanzierte Grundsicherung in die GRV einbauen** (einfache Lösung, viele Gegner)
- **Eigenständige Basisrente** (steuer- oder beitragsfinanziert)

# Kapitalstock versus Umlagesystem

- Probleme der Kapitalversicherung
    - Krisensicherheit
    - Zinsabhängigkeit
    - Finanzmarktproblem
  - Das japanische Modell
- **Jede Generation muss die Renten für die Alten finanzieren!**

# Vorschlag Grüne Jugend

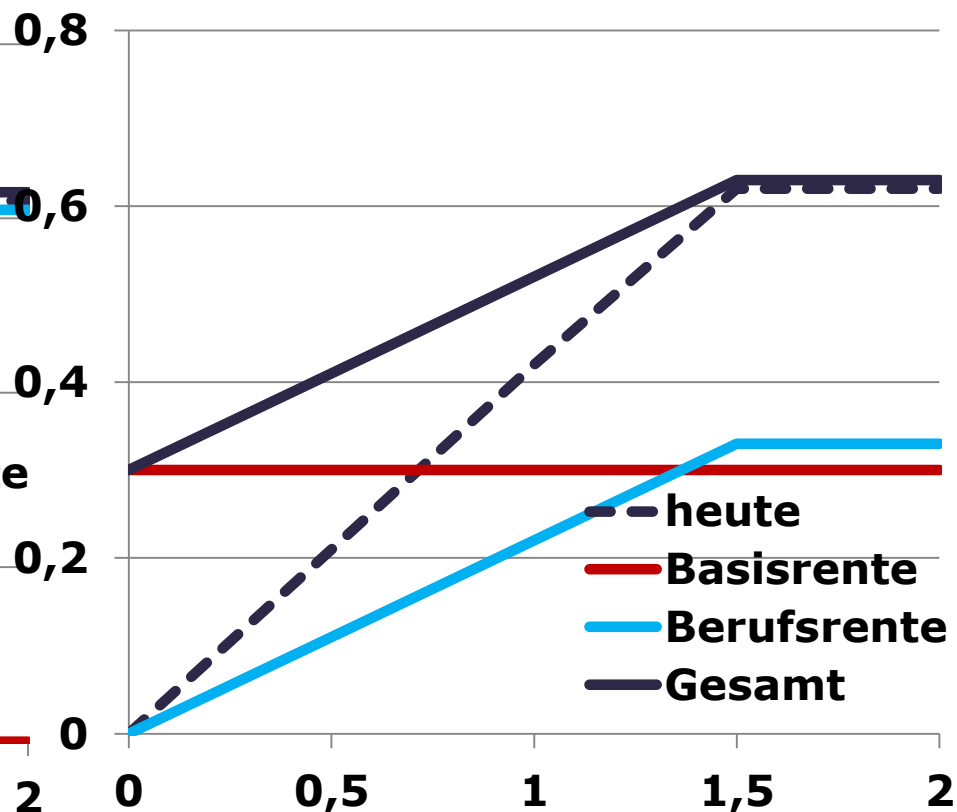
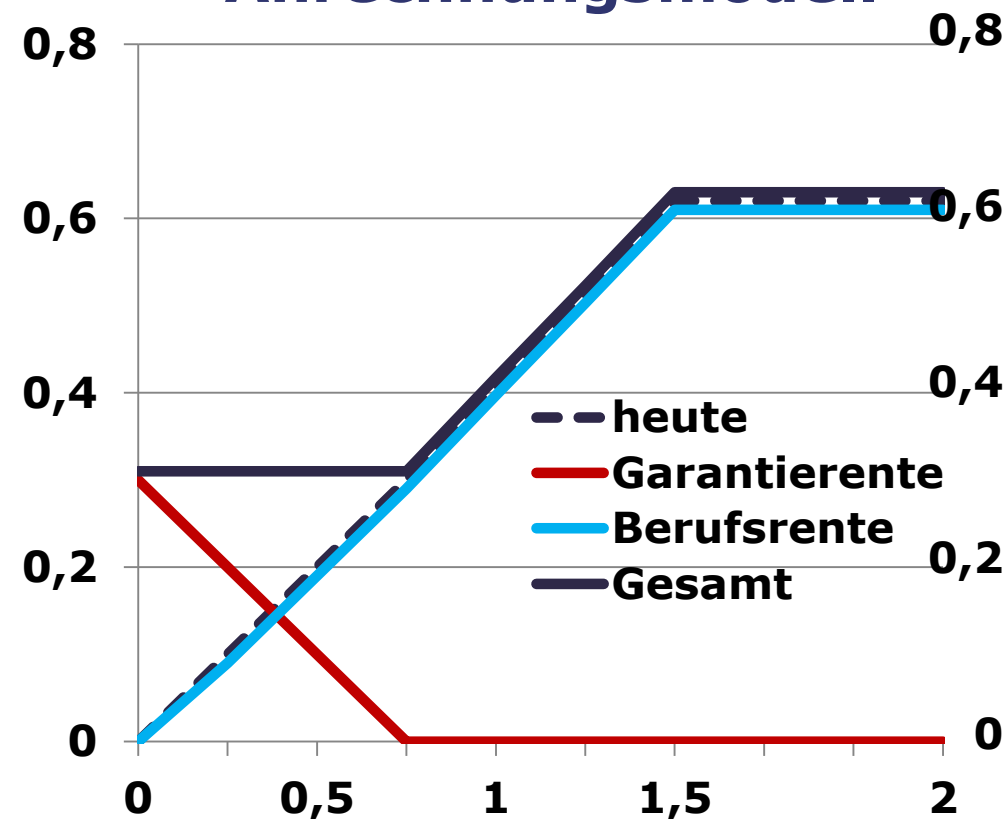
## mit Umverteilungskomponente in der Berufsrente



# Vorschlag Bundestagsfraktion

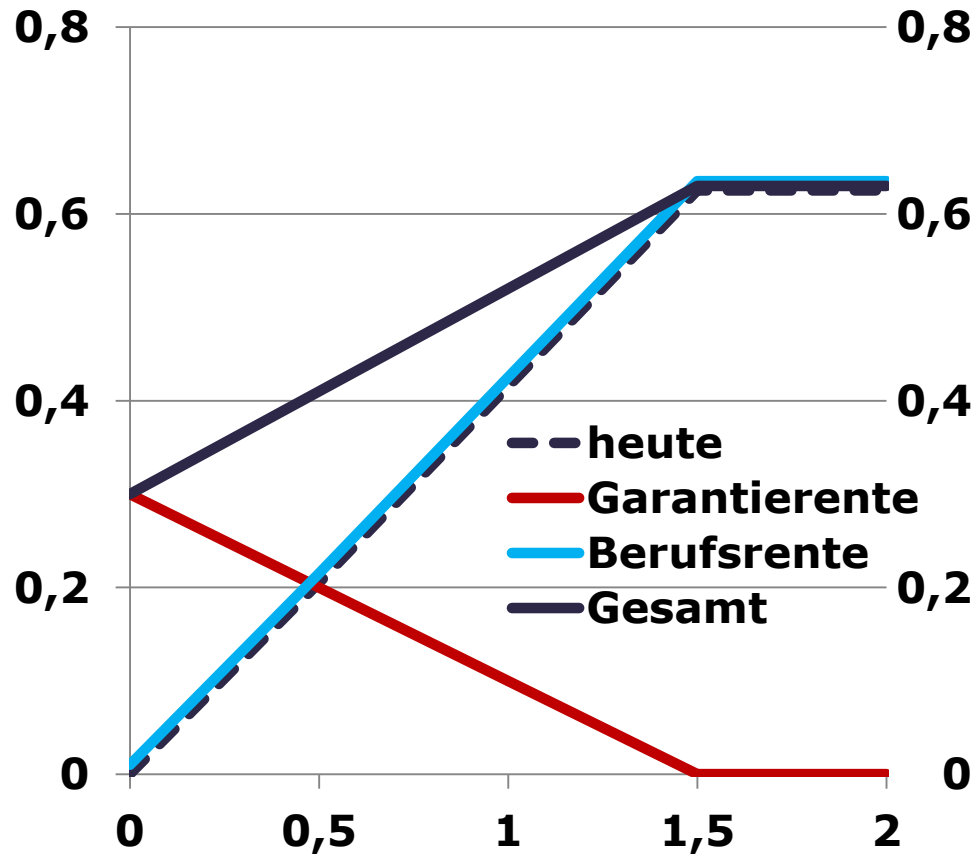
## Garantierrente - Anrechnungsmodell

## Vorschlag konstante Basisrente analog Australien



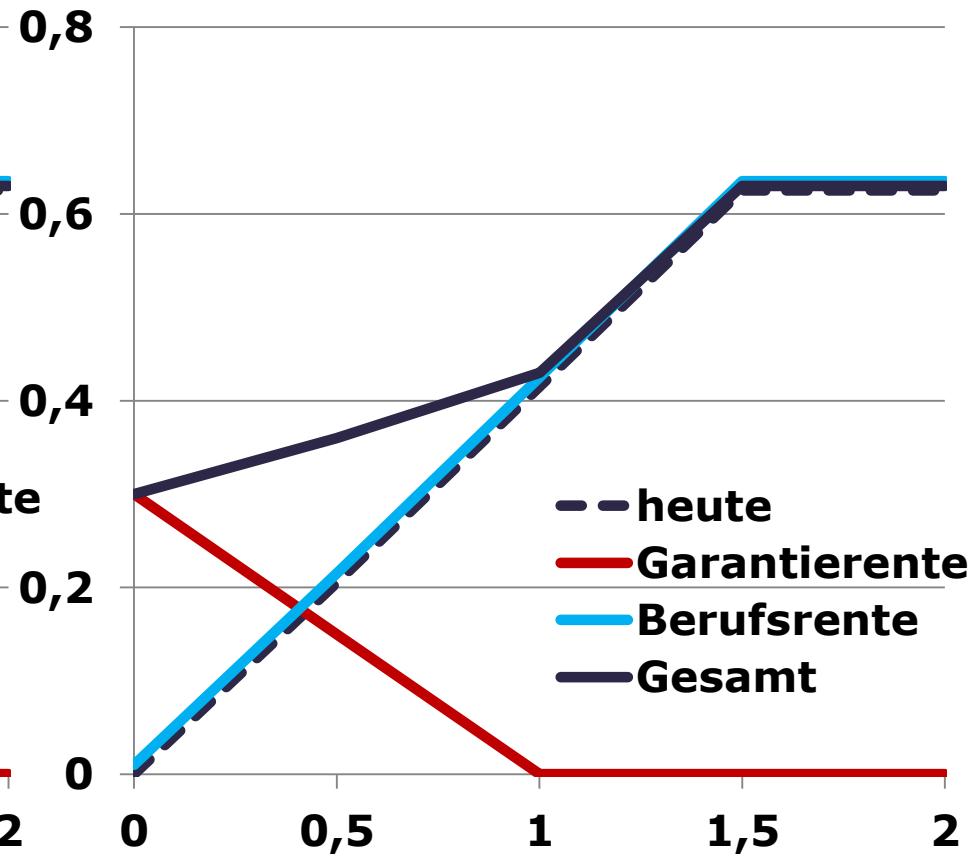
# Vorschlag Teilanrechnung 1

## Garantierrente – analog Schweden

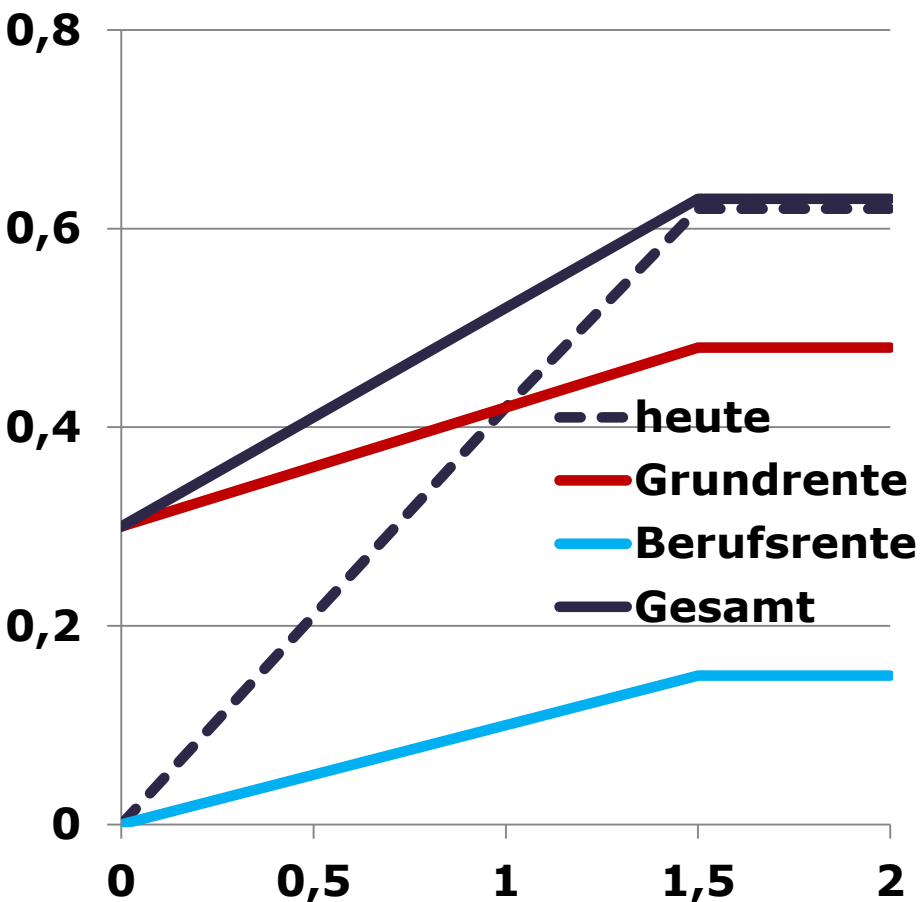


# Vorschlag Teilanrechnung 2

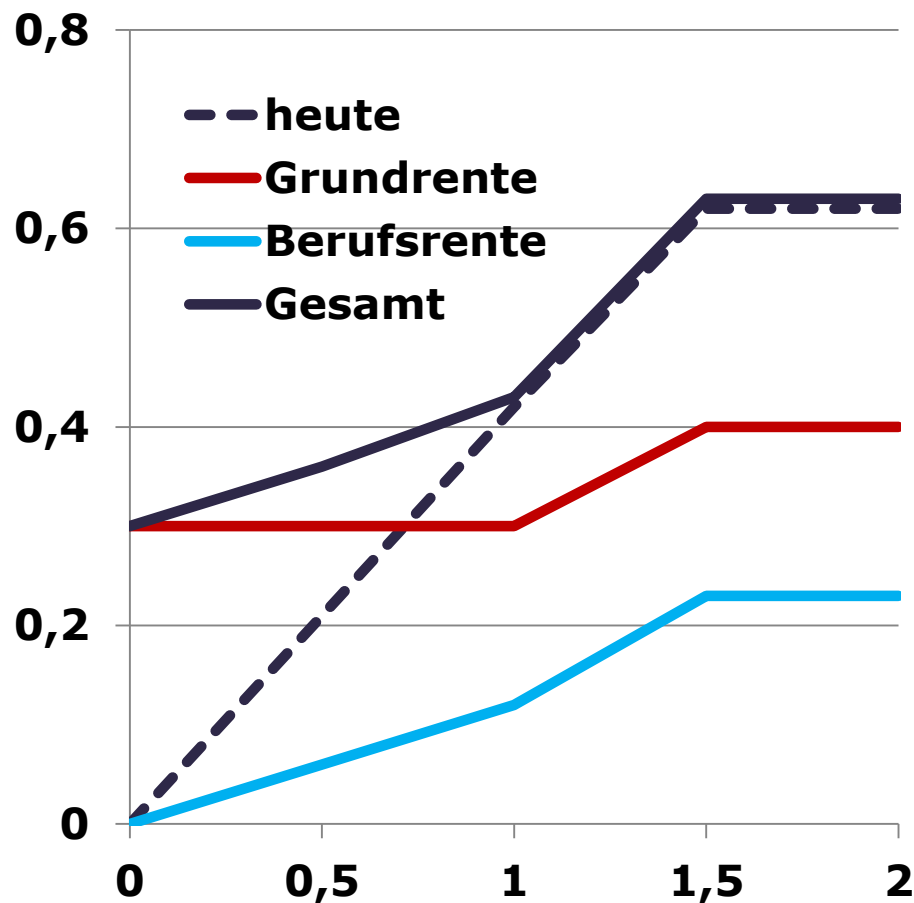
## Garantierrente – Mischmodell



## Vorschlag Grundrente mit Aufwuchs 1 analog Schweiz



## Vorschlag Grundrente mit Aufwuchs 2 Aufwuchs ab Eckrente



# Grüne Rentenkommission

## 15 Mitglieder:

Markus Kurth MdB (Leitung)

Kerstin Andreae MdB (stv. Leitung)

Cem Özdemir MdB

Brigitte Pothmer MdB

Nicole Maisch MdB

Wolfgang Strengmann-Kuhn MdB

Beate Müller-Gemmeke MdB (GewGrün)

Danyal Bayaz

Dietmar Strehl

Prof. Dr. Frank Nullmeier

Annika Gerold (Bundesfrauenrat)

Marcel Duda (Grüne Jugend)

Antonia Schwarz (Grüne Alte)

Ute Michel (BAG Arbeit, Soziales, Gesundheit)

Udo Philipp (BAG WiFi)

# Sechs-Säulen-Modell

nach Prof. Nullmeier

- 1. Basisabsicherung zur Armutsvermeidung**  
(in D: Grundsicherung)
- 2. Staatliche oder tarifliche Pflichtversicherung zur Sicherung des Lebensstandards**  
(in D: GRV, Beamtenpension)
- 3. Freiwillige betriebliche oder tarifliche Berufs-/Zusatzversicherung** (in D: bAV)
- 4. Staatliche geförderte private Zusatzversicherung**  
(in D: Riester und Rürup)
- 5. Wohneigentum - tw. gefördert**  
(in D: Haupt AV der Selbstständigen!)
- 6. Sonstige Vermögen (z. B. Wertpapiere)**  
(in D: Lebensstandartsicherung von Vermögenden)



# Situation in Deutschland

1.	Grundsicherung	5	Mrd. €
2.	a) GrV	259	Mrd. €
	b) Beamtenpension	48	Mrd. €
3.	a) bAV	24	Mrd. €
	b) Zusatzversicherung ÖD	11	Mrd. €
4.	Riester/Rürup (Auszahlung)	0,3	Mrd. €
	(staatl. Zulagen)	3,1	Mrd. €
5.	Wohneigentum	?	
6.	a) Lebensversicherungen	79	Mrd. €
	b) Wertpapiere	?	

(Punkt 5 und 6 spielen für die unteren 50% keine Rolle)

# Grüne Rentenkommission

**Einsetzung** durch den BuVo

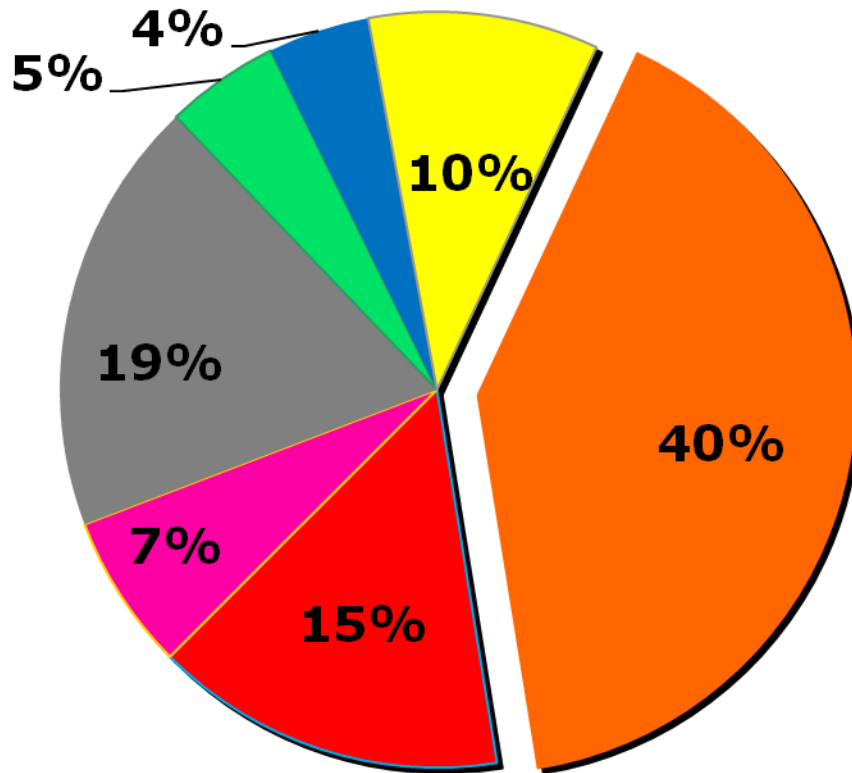
**Arbeitsgrundlage** (aus dem sozialpolitischen BDK-Beschluss 2012 Hannover):

„Die noch offenen Fragen wie die konkrete Ausgestaltung der BürgerInnenversicherung, der Balance zwischen Rentenniveau und Beitragsstabilität, der Regelungen für einen flexiblen Übergang in die Rente, darunter auch die Frage der abschlagfreien Rente ab 45 Versicherungsjahren, der eigenständigen Alterssicherung, werden in der nächsten Wahlperiode in der Partei weiter entwickelt und konkretisiert.“

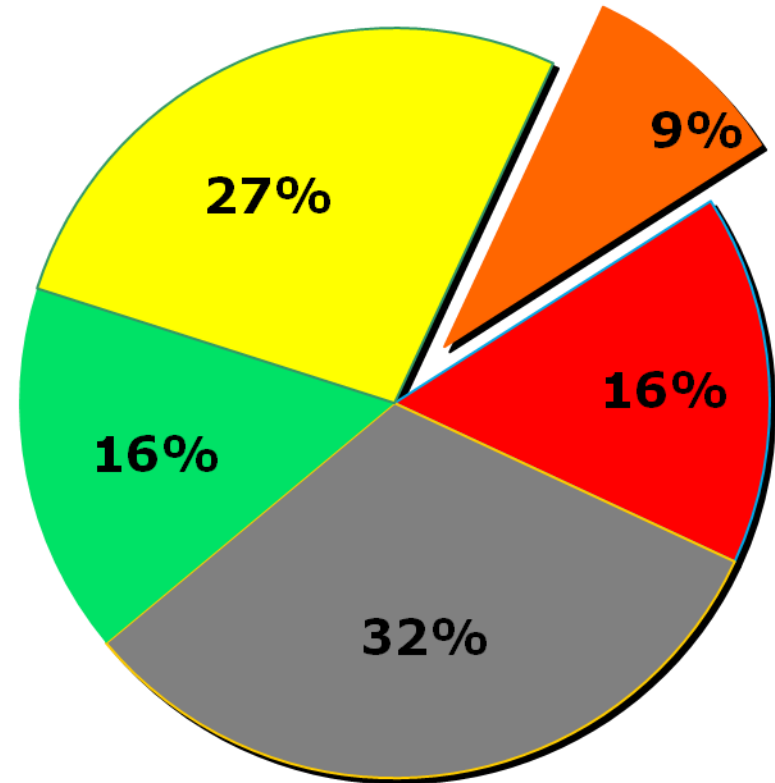
# Vergleich Staatsfinanzierung

aa

## Deutschland



## Dänemark



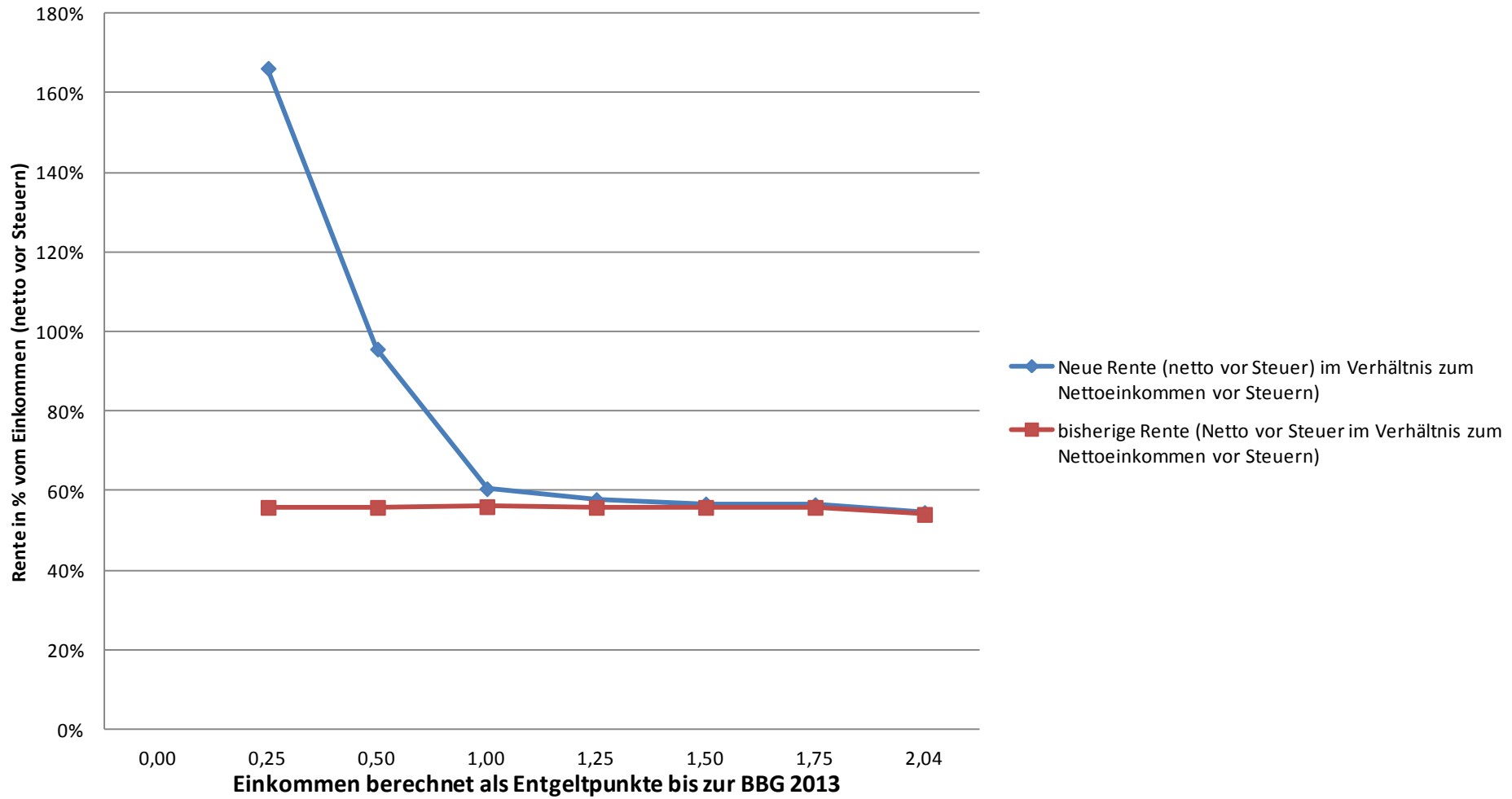
Sozialbeiträge  
Energie-/Ökosteuern  
Lohnsteuer  
Gewerbsteuer

Einkommensteuer  
sonstige Steuern  
Umsatzsteuer

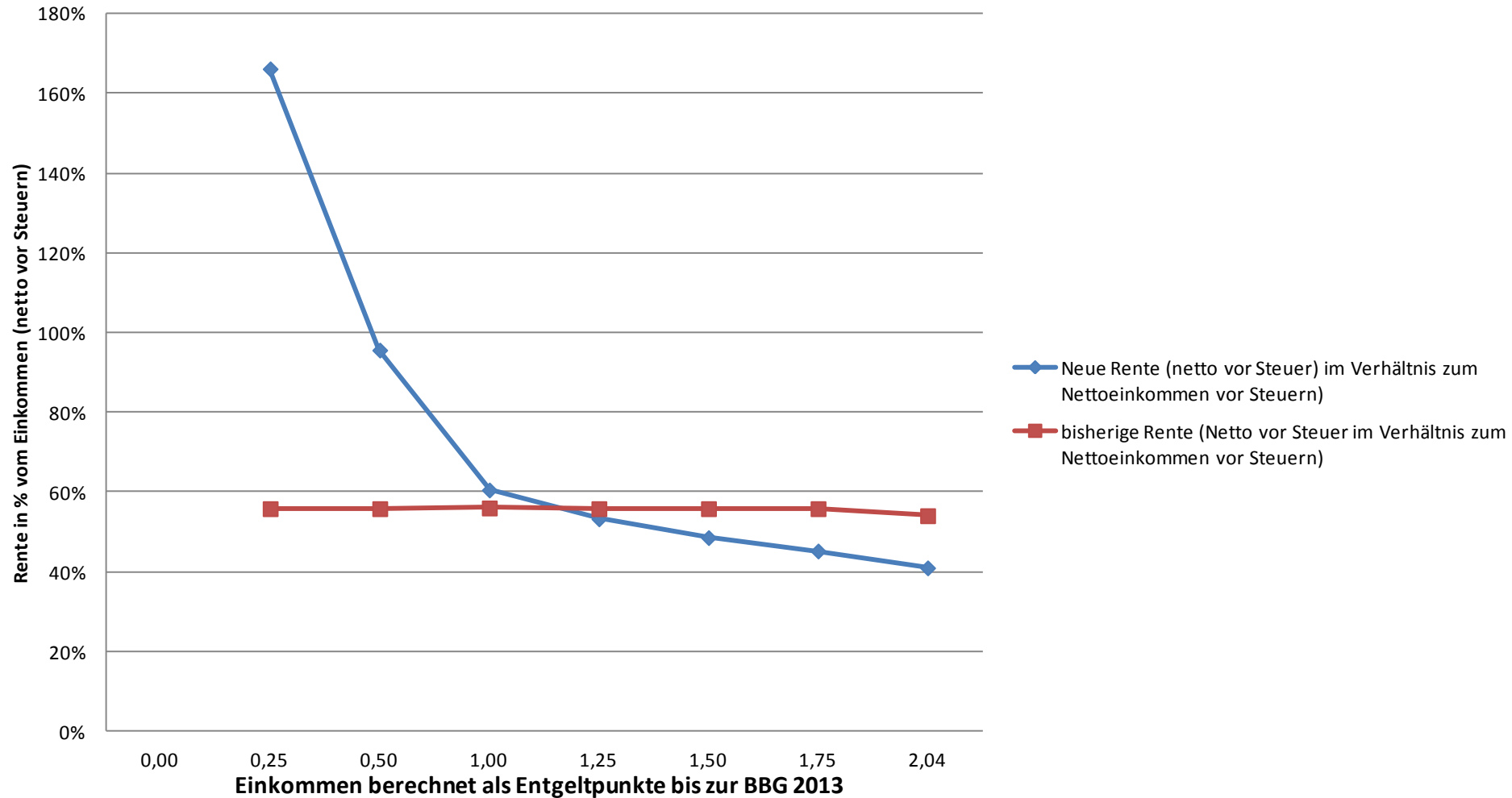
# Fazit 1: Besonderheiten des deutschen Rentensystems

- Freiwillige Anreize sind gescheitert
  - Beamte und obere Mittelschicht überproportional abgesichert
  - Kosten des Systems höher als anderswo
- **Politische Prognose: Der Aufschrei wird kommen!**

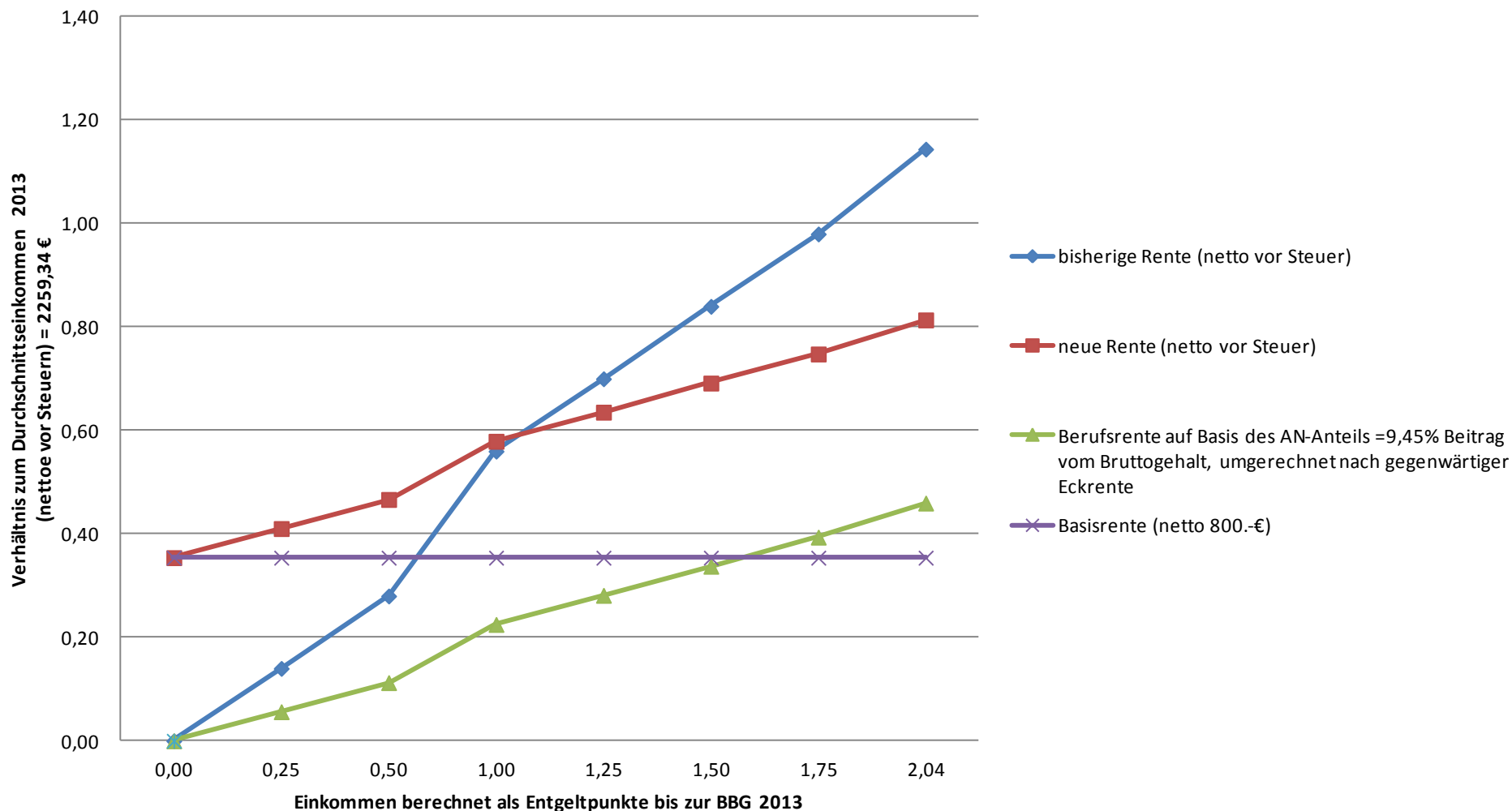
## Vergleich bisherige Rente mit neuer Rente bei fixer Basisrente %-Anteil am jeweiligen Einkommen (netto vor Steuern)



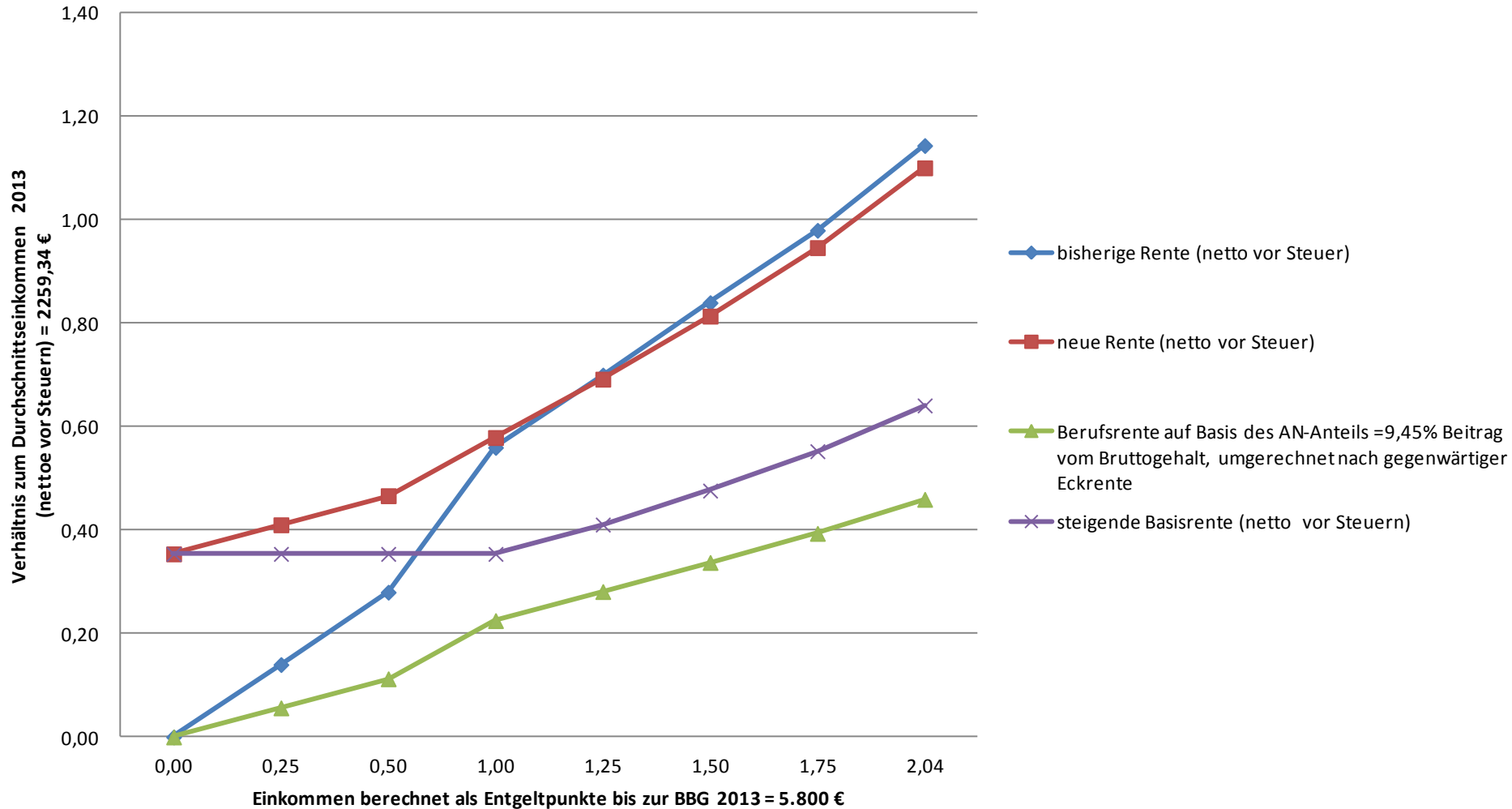
## Vergleich bisherige Rente mit neuer Rente bei fixer Basisrente %-Anteil am jeweiligen Einkommen (netto vor Steuern)



# Rentenvergleich bisherige Rente zu neuer Rente bei fixer Basisrente und Berufsrente nur aus AN-Anteil = 9,45 % berechnet analog zu bisherigen Rentenansprüchen

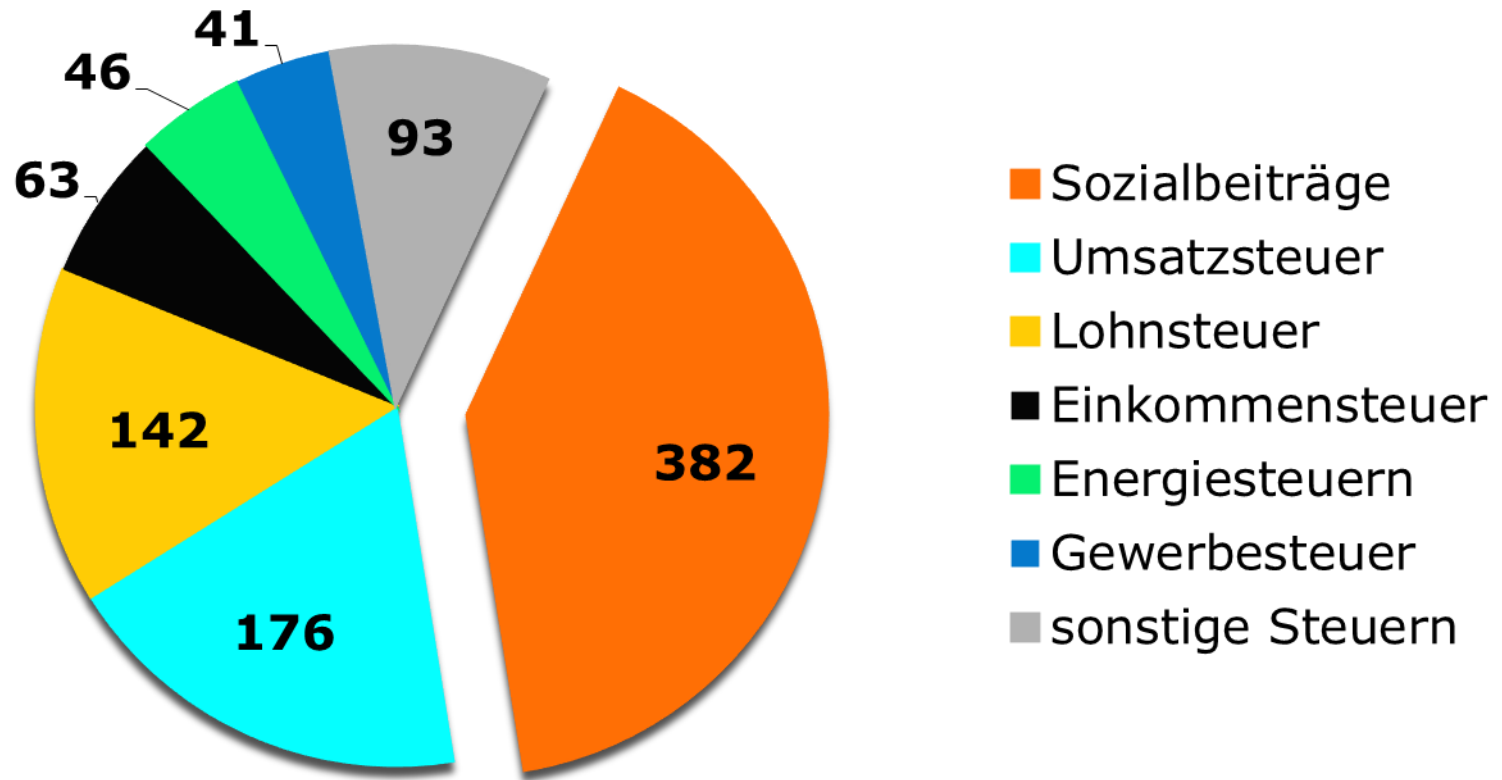


# Rentenvergleich bisherige Rente zu Neuen Rente bei fixer Basisrente und Berufsrente nur aus AN-Anteil = 9,45 % berechnet analog zu bisherigen Rentenansprüche





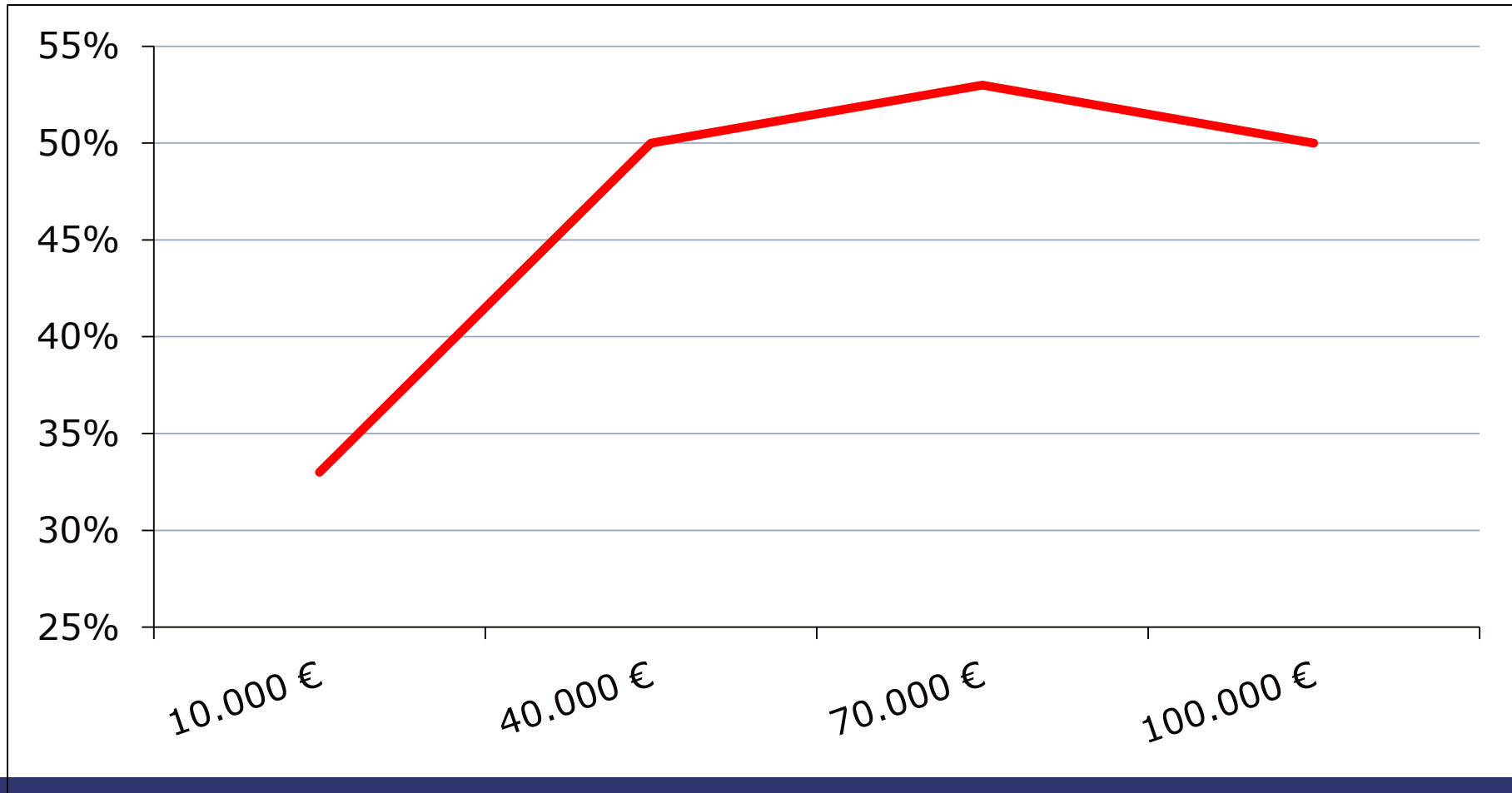
# Sozialbeiträge – der größte Teil der Staatseinnahmen



Quelle: Statistisches Bundesamt 2010

# Degressive Steuer- und Abgabenlast in Deutschland

(Quelle: Nicola Liebert)



**Karl-Martin Hentschel: BÜRGERVERSICHERUNG RENTE**

# Systemumbau-Frage

## **Beschlusslage (BDK & BTF 2012, Wahlprogramm 2013):**

- Steuerfinanzierte Garantierente:  
30 Entgeltpunkte (ca. 850 €) nach 30 Versicherungsjahren, Berücksichtigungs-, Anrechnungs- und Zurechnungszeiten, Ansprüche aus der GRV werden voll und aus der privaten Altersvorsorge zu 80 % angerechnet
- Perspektivisch Weiterentwicklung zur BürgerInnenversicherung